

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von Für Sierra Leone e. V.,  
2016 neigt sich dem Ende zu und wir können auf ein wirkungsvolles Jahr der Unterstützung für Sierra Leone zurückblicken.

In unserem Newsletter informieren wir Sie in der Rubrik Aktuelles über die Reise, die unsere Vereinsvorstände Wibbe und Scheiter - begleitet von weiteren Mitgliedern des Vereins - Ende November nach Sierra Leone unternommen haben. Sie konnten sich dort von der Situation vor Ort ein Bild machen, über die wir im Einzelnen in der Rubrik Projekte berichten. Auf der Reise gab es wichtige Treffen mit Politikern und Hilfsorganisationen, über die wir Sie in den Neuigkeiten aus Sierra Leone informieren. Die Reise hat den Vorstand darin bestärkt, die derzeit laufenden Projektförderungen weiterzuführen, zudem wurden neue Projekte identifiziert. Darüber berichten wir in unserem Ausblick auf das neue Jahr.

Im Namen des Vorstands danken wir für Ihre Spenden, jeden Kontakt und Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein - sie haben unmittelbare Wirkung. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, die Lebenssituation der Menschen in Sierra Leone zu verbessern. Unsere Schwerpunkte bleiben Ausbildung, Ernährung und Umwelt, Wasser und Förderung des Kleinunternehmertums. Bitte unterstützen Sie uns weiter bei unserer Arbeit. Alle Informationen dazu finden Sie ebenso wie unsere Kontaktdaten am Ende des Newsletters. Kontaktieren Sie uns jederzeit, wenn Sie Fragen oder Anregungen zu den Themen haben.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2017.

## **Aktuelles**

Ende November unternahmen unsere Vorstände Scheiter und Wibbe, gemeinsam mit vier weiteren Vereinsmitgliedern eine sechstägige Reise nach Sierra Leone. Ziel der Reise war es, die vom Verein geförderten Projekte zu evaluieren, die aktuelle Situation des Landes besser zu verstehen sowie neue Förderprojekte zu identifizieren. Es gab die Gelegenheit, sich vor Ort mit den Verantwortlichen sowie Vertretern der Regierung und der politischen Parteien auszutauschen sowie Repräsentanten wichtiger Kooperationspartner zu sprechen. Die Reise hatte in ihren Ausgangspunkt in Freetown, der Hauptstadt Sierras. Nach einem Abendessen am Ankunftstag mit einem hochrangigen Vertreter des Innenministeriums als „Einstimmung“ folgten der Besuch unseres Projektes Hosetta, ein Treffen mit der Landesleitung der Deutschen Welthungerhilfe e. V., dem Besuch des EU-Botschafters und ein Abendessen mit dem deutschen Botschafter. Der nächste Tag war unseren beiden Projekten UMC (Unterstützung Ebola-Waisen) und der Brunnenbauerschule gewidmet. Von dort ging die Reise in den Ostteil des Landes nach Bo und Kenema, wo gemeinsam mit der Welthungerhilfe Projekte im Bereich Ernährung und Kleinunternehmertum angesehen werden konnten. Besonders spannend war das persönliche Treffen mit dem Bürgermeister und Verwaltungschef der zweitgrößten Stadt in Sierra Leone, Bo. Auf dem Rückweg nach Freetown besuchten wir unser gemeinsames Projekt mit Rotary International, die Wasserversorgung in Hastings. Hier waren ausführlichen Gespräche mit den Vertretern der Gemeinde Hastings, den bauausführenden Vertragspartnern und dem Rotary Club Freetown zu führen. Den Abschluss der Reise bildete die Besichtigung und das Gespräch mit dem Rektor des Fourah Bay College (Universität Sierra Leone) zwecks Kooperationsbereitschaft mit Bayerischen Hochschulen.

Einen Eindruck der Reise bietet Ihnen die kurze Bildersequenz, zu der Sie unter dem Link <https://vimeo.com/193723407> (Passwort: SL-Reisegruppe16) kommen können.

## Neuigkeiten aus Sierra Leone

Die gute Nachricht ist, dass in Sierra Leone seit nunmehr einem knappen Jahr keine neuen Ebolafälle aufgetreten sind. Die weniger gute Nachricht: das Land leidet erheblich unter den Nachwirkungen. Die Wirtschaft ist anderthalb Jahre fast zum Erliegen gekommen. Dies hatte Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Verdienstmöglichkeiten der Menschen vor Ort. Die Dinge des täglichen Lebens sind knapp. Nahrungsmittel haben sich innert Jahresfrist um mehr als 60% verteuert. Reis muss importiert werden, weil keine Saat im Lande ausgebracht wurde. Die Benzinpreise sind um 80% zum Vorjahr gestiegen. In einem Land, in welchem keine Eisenbahn und nur wenige öffentliche Nah- und Ferntransportsysteme gibt, wird die notwendige Mobilität stark eingeschränkt. Die internationalen Hilfsorganisationen zur Bekämpfung von Ebola sind weitgehend abgezogen. Und damit auch die internationale Aufmerksamkeit. Das normale Leben in Sierra Leone kommt nur sehr langsam wieder in Gang. Vereinzelt sind Proteste zu beobachten. Zudem stehen Anfang 2018 Präsidentschaftswahlen an. Viele Dinge werden den Wahlbürgern im Vorfeld in Aussicht gestellt, vergleichsweise wenig wird entschieden und kommt zur Umsetzung. Korruption ist nach wie vor – nach Aussage der Medien – weit verbreitet. Die eingeleiteten Gegenmaßnahmen zeigen noch nicht die erhoffte Wirkung. Das Land ist weiter auf erhebliche Unterstützung von außen angewiesen.

## Projekte

Die Ernährung für Schüler sicherzustellen zählt zu den wichtigsten Aufgaben in Sierra Leone, da sich Lebensmittel im vergangenen Jahr stark verteuert haben. Kostenloses Essen an den Schulen bedeutet für viele Familien eine wichtige finanzielle Entlastung und ist ausschlaggebend dafür, dass sie ihre Kinder in die Schulen schicken. Die lokale Versorgung mit Nahrungsmitteln, der Erwerb von Büchern und Uniformen etc. wird von unserem „Mitstreiter vor Ort“, Joseph Cole jr., durchgeführt bzw. beaufsichtigt. Die **Hosetta Abdullah Memorial Special Needs School** ist nach Aussage der Schulbehörde die einzige Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche im Großraum Freetown. Sie kümmert sich um junge Menschen, für die in der Gesellschaft sonst kein Platz ist, da sie als Belastung empfunden werden. In der Hosetta-Schule bekommen sie ein zweites Zuhause und in den Werkstätten eine Ausbildung, mit der sie – in bescheidenem Umfang - zu ihrem eigenen Lebensunterhalt beitragen können und eine Perspektive finden. Derzeit sind knapp 80 Schüler in der Hosetta-Schule registriert – regelmäßig besucht wird die Schule von ca. 40 Kindern. Zusätzlich zu den regelmäßigen Essenspenden möchten wir die Arbeit an der Hosetta-Schule ab dem Herbst 2017 wieder durch die Entsendung von erfahrenen Praktikanten der Universität Würzburg unterstützen (Ausblick auf das neue Jahr).

Die **UMC Campell Town Primary School** unterrichtet derzeit etwa 450 Kinder. Wir unterstützen insbesondere die Ebola Waisenkinder, aber auch andere besonders bedürftige Kinder nach Ermessen der Schulleitung. Mit unserer monatlichen Überweisung werden Lebensmittel eingekauft, die Kinder regelmäßig ärztlich untersucht und mit Medikamenten versorgt. Es werden auch Bücher und Schuluniformen erworben. Auch hier bedeutet Schule für die Kinder nicht nur Bildung, sondern finanzielle Entlastung für die Pflegefamilien, oft eine Vorbedingung, dass die Waisen bei Verwandten aufgenommen werden. Wir freuen uns zu berichten, dass wir die Finanzierung dieses Projekts für das nächste Jahr Dank eines Vereinsmitglieds bereits sicherstellen können.

In der **Brunnenbauerschule** in Crossing engagieren wir uns bereits im zweiten Jahr. Dort erhalten junge Sierra Leonis (derzeit drei junge Frauen (!) in Ausbildung von insgesamt 30 Teilnehmern) eine handwerkliche und kaufmännische Grundausbildung, die es ihnen ermöglichen soll, als fachlich qualifizierter Handwerker tätig zu sein und das Geschäft kaufmännisch zu betreiben. Mittlerweile sind mehr als 60 Brunnenbauer aktiv im Dienst. Ca. 150 Brunnen sind zwischenzeitlich in Sierra Leone nach dem EMAS Prinzip gebohrt worden. Das Projekt steht unter der Leitung der Deutschen Welthungerhilfe, die auch durch ihre eigene Stiftung wesentlicher Geldgeber ist. Der in München ansässige Verein EMAS International e.V. unterstützt finanziell und materiell, wie auch unser Verein (Elektroinstallation). Die grundlegenden Baumaßnahmen an der Schule konnten in 2016 planmäßig beendet werden. In 2017 werden die Außenanlagen der Schule („quasi der Showroom“) fertig gestellt und die „Mobile Brunnenbauerschule“ auf den Weg gebracht. Ziel dieser neuen Aktivität ist es, im Landesinneren „Brunnenbauer“ zu rekrutieren, auszubilden und Brunnen zu bohren. Wir

wollen das Projekt auch in 2017 großzügig unterstützen. Die installierten Brunnen leisten einen wichtigen Beitrag zur Wasserversorgung und senken Gesundheitsrisiken. Den Familien der Brunnenbauer sichern sie eine Lebensgrundlage.

Bei der **Wasserversorgung Hastings** konnte der ursprüngliche Zeitplan, die Gemeinde ab Herbst diesen Jahres mit frischem Wasser zu versorgen, nicht eingehalten werden. Während der Damm und die Verrohrung bis an die Gemeindegrenze mittlerweile fertig gestellt wurden, bereitet die Verlegung der Wasserrohre in die Straßen der Gemeinde Schwierigkeiten, da die Erde mit großen Felsen versetzt ist. Es fehlt ausreichend schweres Gerät zur Bearbeitung. Auch werden die Kosten des Projektes höher ausfallen als geplant: mehr Arbeitsstunden müssen aufgebracht werden und die Preise für Baumaterial und Rohre sind seit der Budgetierung vor einem Jahr deutlich gestiegen. Dieses Projekt wird von unserem Verein unterstützt gemeinsam mit Rotary International (u.a. Rotary Club Freetown als Projektsteuerer) und der Welthungerhilfe (Projektausführender). Wir rechnen – nach den ausführlichen Gesprächen vor Ort mit allen Beteiligten - mit einer Fertigstellung im Sommer 2017. Nach derzeitiger Einschätzung werden knapp 2000 Menschen direkten Zugang zu frischem Wasser erhalten können.

### Ausblick auf das neue Jahr

Unsere derzeitigen Projekte laufen insgesamt gut und zeigen Wirkung. Deshalb wollen wir diese Initiativen fortführen. Darüber hinaus haben wir zwei Projektfelder definiert, in denen wir uns ein Engagement – nach sorgfältiger Prüfung – vorstellen können:

#### **Aus- und Weiterbildung: Universitäre Zusammenarbeit Bayern und Sierra Leone**

2014 initiierte unser Verein eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik an der Universität Würzburg. Zwei Absolventinnen absolvierten ihre viermonatigen Praktika an der Hosetta Schule. Der Verein finanzierte Aufenthalt und Reisekosten. Nach Ausbruch der Ebola-Epidemie musste das Programm eingestellt werden. 2017 soll es neu belebt werden.

Eine Kooperation zwischen bayerischen Hochschuleinrichtungen und dem Fourah Bay College wird in den Bereichen Umwelt und Technologie, Verwaltung und Betriebswirtschaft (Klein- und Mittelbetriebe) angestrebt. Erste Gespräche haben stattgefunden.

#### **Unterstützung von Kleinstunternehmern: Waste Management in Bo**

Nach den intensiven Gesprächen mit Bürgermeister und Verwaltung in der Stadt Bo prüft der Verein ein Engagement dort im Bereich Waste Management. Es handelt sich um den Ausbau eines seit Anfang 2016 erfolgreich laufenden Projektes der Deutschen Welthungerhilfe, in dem es darum geht, die kaufmännischen Fähigkeiten von Kleinstunternehmen zu stärken. In dem Programm befinden sich derzeit 30 junge Unternehmen, die mit beachtlichem Erfolg Geschäftsmodelle entwickeln, Umsätze erwirtschaften und Arbeitsplätze schaffen.

Sierra Leone braucht Hilfe. Über jegliche Unterstützung ideeller und materieller Art sind wir dankbar. Jeder Euro, der unserem Verein gespendet wird, kommt direkt bei den Menschen in Sierra Leone an. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

#### **Spendenkonto:**

Für Sierra Leone e.V.  
Kreissparkasse München Starnberg  
**IBAN** DE41 7025 0150 0027 5359 62  
**BIC** BYLADEM1KMS